



Bei den alljährlichen Umräumarbeiten im April war noch nichts von Blüten an der Pflanze zu sehen. Ich dachte schon, dass auch in diesem Jahr nichts passiert – Irrtum! Am Vormittag des 11. Mai erblickte ich doch zwei bereits offene Blüten am Haupttrieb und entdeckte noch zwei Knospen, die sich dann wenige Tage später auch öffneten. Natürlich ist *Oreocereus trolli* ob seiner sehr schönen Bedornung eine gar nicht seltene Pflanze in den Sammlungen, aber ich kenne niemanden, der sie in einem Topf schon zur Blüte brachte. Auch nach 56 Jahren mit unserem Hobby gibt es noch Überraschungen!

Text und Bild: Konrad Müller

### Alfred Klemm (09.12.1937 – 07.05.2024)

Alfred war über 23 Jahre Mitglied unserer Ortsgruppe und verstarb infolge mehrerer Erkrankungen am 7. Mai.

In der Gattung *Sulcorebutia* hatte er seine große Liebe unter den Kakteen gefunden. Um an die Neuentdeckungen zu kommen, knüpfte er Kontakte zu den niederländischen Spezialisten Johan de Vries und Johan Pot. Zu Kakteenausstellungen brachte er immer blühende Pflanzen dieser Gattung, die bei den Besuchern viel Interesse fanden. Auch in zahlreichen Pflanzenvorstellungen im Rahmen unserer Vereinsabende ging es bei ihm immer um „Sulcos“. Mit seiner Erfahrung war er immer ein guter Gesprächspartner, wenn es um die Pflege seiner Lieblinge ging.

Mit seiner Frau Christine trauern wir um einen lieben Freund. Die gesamte Ortsgruppe wünscht ihr viel Kraft und Zuversicht für die Zukunft.



# Astrophytum 6

32. Jahrgang – Juni 2024



Informationsblatt der DKG-Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig e.V.

<https://www.dkg.eu/ortsgruppen/ortsgruppe-leipzig/ortsgruppenmitteilungsblatt-astrophytum/>

Herausgeber: Ortsgruppe „Astrophytum“ Leipzig der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Dieses Blatt erscheint monatlich - soweit Artikel vorrätig sind. Der Preis liegt für OG-Mitglieder bei 0,00 Euro - Spenden zur Deckung der Unkosten, Kritiken und Hinweise werden gern von der Redaktion entgegengenommen.

Redaktion: Dr. Konrad Müller (konrad.mueller.leipzig@gmx.net); Satz und Druck: Dr. Konrad Müller für Mitglieder der OG Astrophytum Leipzig – Interessenten können es als pdf von der Webseite herunterladen.

Nachdruck, auch auszugsweise, ist mit Genehmigung der Redaktion bzw. des Textautors gestattet. Für den Inhalt der einzelnen Beiträge sind die Verfasser verantwortlich. Beiträge und Spenden auf Konto Sparkasse Leipzig: IBAN: DE 11 8605 5592 1100 0045 52; BIC: WELADE8LXXX

### Wir wollen zu *Mammillaria crucigera* v. *grandinosa* (Mart.)

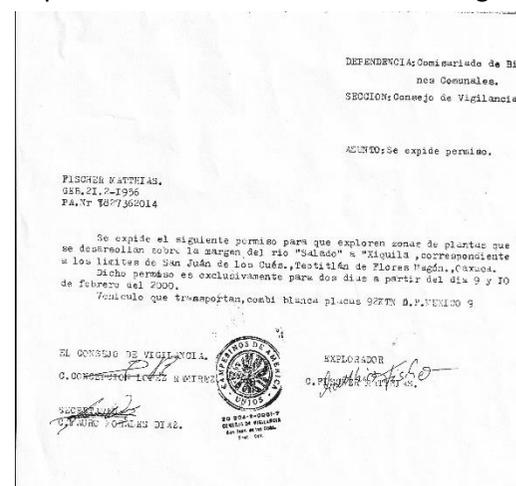
Wir starten von Teotitlan in Richtung San Juan los Ceus, im Gebiet des Rio Salado de los Nadadores (Rio Salado bedeutet Salzfluß). Um in das Zielgebiet zu kommen, brauchten wir eine Genehmigung. In los Ceus kam es zu langen Diskussionen, bis die entsprechenden Beamten gefunden wurden. Gegen 11 Uhr hatten wir endlich das Papier in der Han. Es hatte 200 Pesos gekostet. Das Gefühl ließ uns nicht los, dass

dieses Geld in Brandy umgesetzt wurde.

Die Information über die Mammillarien hatten meine Mitreisenden von einem Kakteenfreund, der die Pflanzen vom fahrenden Zug aus gesehen hatte. Wir wollten natürlich zu Fuß dahin gelangen. Dies musste entlang der Bahngleise geschehen, darum auch die Genehmigung. Dazu sind wir ca. 3 km auf den Schwellen der Bahn gelaufen. Zum Glück waren die Temperaturen angenehm. An steilen Abbrüchen, die allerdings nicht sehr hoch waren,

fanden wir die gesuchten Pflanzen in wunderschönen Exemplaren.

Der Standort wird mit Mexiko. Nördlich Oaxaca und Südöstlich Puebla angegeben. Sie wächst zunächst einzeln, später durch Sprossen oder dichotome Teilung Gruppen bildend. Die Art hat bis zu 30 feine Randdornen. Mitteldornen sind in der Regel vier, die über Kreuz angeordnet sind, daher leitet sich der Name *crucigera* ab.





*Mammillaria crucigera* var. *grandinosa* (Bilder oben und rechts). Bei der var. *grandiflora* fehlen diese. Die Art wächst ausgesprochen langsam. *M. crucigera* ist sehr nässeempfind-



*Mammillaria crucigera*

als eigene Art angesehen, andere sehen darin eine Varietät von *M. crucigera*, dieser Meinung kann ich mich nur anschließen.

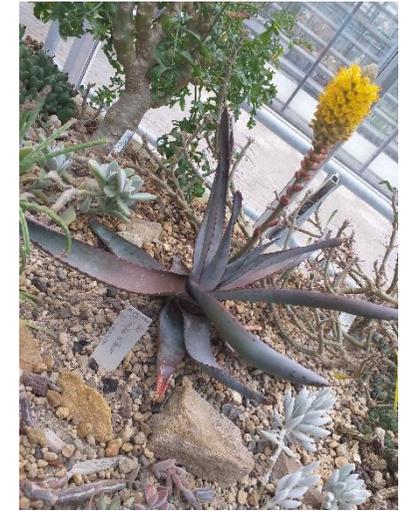
Text und Bilder: Dieter Baumann

lich, das sollte bei der Pflege stets berücksichtigt werden. Die Varietät *grandinosa* ist mehr weiß bedornt und teilt nach unseren Beobachtungen eher selten dichotom.

Die verwandte *M. tlalocii* wird von manchen Autoren

### Eine ungewöhnliche Blüte bei *Aloe conifera*

*Aloe conifera* ist eine Art der Gattung Aloen, die zur Unterfamilie der Affodillgewächse gehört. Ihr Name leitet sich von den lateinischen Wörtern "conus" für 'Zapfen' und "-fer" für '-tragend' ab, was auf das zapfenähnliche Erscheinungsbild ihres jungen Blütenstands hinweist. Diese Pflanze wächst einzeln oder bildet kurze Triebe von bis zu 10 Zentimetern Länge, deren 20 bis 24 lanzettlich lang zugespitzte Laubblätter dichte Rosetten bilden. Die bläulich grüne, rot überhauchte Blattspreite ist 16 Zentimeter lang und 4 bis 4,5 Zentimeter breit, mit wenigen kurzen Zähnen an der gerundeten Spitze und stechenden, rötlichen



Zähnen

am Blattrand. Die Blütenstände sind meist einfach und können eine Länge von bis zu 50 Zentimetern erreichen, mit sehr dichten, zylindrischen Trauben von 10 bis 15 Zentimetern Länge und 3,5 Zentimetern Breite. Die Blüten selbst sind zitronengelb, glockenförmig-keulig mit einem Durchmesser von 4 Millimetern an ihrer Basis und einer Länge von 14 Millimetern. *Aloe conifera* ist auf Madagaskar in Humustaschen auf erodiertem Granit in Höhenlagen von 1300 bis 1500 Metern verbreitet und wurde erstmals 1926 durch Henri Perrier de La Bâthie beschrieben.

Text und Bilder: Daniel Uhlig



### *Oreocereus trolli* nun erstmals in Blüte

Seit weit über 40 Jahren steht diese Pflanze in meiner Sammlung. Über ihre Herkunft kann ich nichts mehr berichten. Oft habe ich schon davon gesprochen, dass dieses „Mistding“ doch endlich mal blühen müsste, aber es tat mir bis in den Mai dieses Jahres nicht den Gefallen. In Bolivien und Nordargentinien habe ich sie mehrfach in Blüte erlebt. Die Pflanze steht nunmehr seit 10 Jahren in einem 20-er Topf und hat neben dem 50 cm hohen Haupttrieb bereits sechs Nebentriebe unterschiedlicher Größe hervorgebracht.